

Übergang zum Bahnhof entschärfen

Stadtrat **BURGBERNHEIM** diskutiert über mögliche Maßnahmen an der Rothenburger Straße.

BURGBERNHEIM – An der Rothenburger Straße könnte die Arbeit der Initiative Lebensqualität Burgbernheim erste konkrete Auswirkungen zeigen. Die in der jüngsten Stadtratssitzung von Walter Buckel vorgebrachten Vorschläge zu einer Entschärfung potenzieller Gefahrensituationen für Fußgänger entwickelte eine Eigendynamik und könnte unterm Strich in einer größeren Lösung realisiert werden. Zunächst aber soll ein Ortstermin mit Vertretern des Landratsamtes und der Polizei die Frage der Machbarkeit beantworten.

Ein Zebrastrifen am Übergang zum Unteren Bahnhof und eine Aufweitung des südlichen Gehwegs in diesem Bereich schlug Walter Buckel dem Stadtrat zur Diskussion vor. Ebenfalls Teil der Anregung war eine überfahrbare Überquerungshilfe in Richtung Hochbach sowie eine Verengung der Rothenburger Straße im weiteren Verlauf in Richtung Rathaus, um die Überquerung der Kreisstraße auf Höhe des vom Seniorenzentrum Lichtblick kommenden Fußwegs zum Beispiel durch Leitschwellen zu erleichtern.

Der Wunsch, speziell am Unteren Bahnhof die Überquerung sicherer zu machen, stieß parteiübergreifend auf positive Resonanz im Stadtrat, Dietmar Leberecht mahnte die „brandgefährliche“ Situation in diesem Bereich an. Hartmut Assel begrüßte die erhoffte Verlangsamung des Verkehrs, hinterfragte allerdings, ob die Verkehrsführung für Fahrradfahrer sicherer wird, wenn Leitschwellen die Fahrbahn im Bereich des Fußweges verengen. Für Stefan



Foto: CS

Um den direkten Übergang an der Herrnscheune (links im Bild) mitten in einer Kurve umgehen zu können, könnte der Schwerpunkt auf den Fußweg (rechts) entlang des Sulzbachs gelegt werden.

Foto: Christine Berger

Schuster ergibt sich zusätzliches Gefahrenpotenzial, wenn Fußgänger unmittelbar an dieser Verengung auf eine Lücke im fließenden Verkehr warten und dabei bereits im Fahrbahnbereich warten.

Vor etwaigen Veränderungen ist der Ortstermin mit der Unteren Verkehrsbehörde des Landratsamtes und der Polizei aufgrund der Einstufung der Rothenburger Straße als Kreisstraße für Bürgermeister Matthias Schwarz unverzichtbar. Generell gab er zu bedenken, dass von den vorgeschlagenen Maßnahmen nicht nur externer Schwerlastverkehr betroffen wäre, „der Verkehr, das sind zu 80 Prozent die Burgbernheimer

selbst“. Dennoch konnte er sich am Unteren Bahnhof eine weiterführende Variante vorstellen, durch einen großzügigen Bogen könnte der Gehweg demnach ausgehend vom Bahnhof auf den parallel zum Sulzbach verlaufenden Gehweg geführt werden und die Straßenüberquerung dadurch aus dem unmittelbaren Kurvenbereich herausgelöst werden. Andiskutiert wurde eine zunächst provisorische Veränderung, die Messbarkeit freilich wird subjektiv sein, bestätigte Schwarz einen Einwand von Martin Birngruber. Auch dürften Maßnahmen nicht nur Befürworter finden, „da wird es knirschen“.

CHRISTINE BERGER